



## **Unsere Arbeit kann völkerverbindend wirken**

Videoblog des Präsidenten der Max-Planck-Gesellschaft

Professor Dr. Patrick Cramer

15.11.2023

MAX – Intranet der Max-Planck-Gesellschaft

– Es gilt das gesprochene Wort –

Ein Monat ist seit der Terrorattacke der Hamas gegen Israel vergangen. Dieser barbarische Überfall und der darauffolgende Krieg in Gaza bringen unsägliches Leid über Menschen. Auch bei uns in der Max-Planck-Gesellschaft sind Menschen betroffen. Ihnen, ihren Verwandten und Freunden gilt unser Mitgefühl.

Liebe Mitarbeitende, ihre zahlreichen Emails haben mir gezeigt: Wir alle sind tief erschüttert. Wir alle sehen die Opfer des Terrors in Israel und die Opfer des Krieges in Gaza. Wie gehen wir mit dieser schwierigen Situation um? Darauf gibt es keine einfache Antwort.

Aber eins ist klar. Und das ist mir besonders wichtig: Lassen Sie uns zusammenstehen – gerade jetzt. Zur Max-Planck-Gesellschaft gehören Menschen aus 127 Ländern. Sie alle haben eine Herkunft und eine kulturelle Prägung. Und sie alle sind bei uns willkommen. Das gilt insbesondere auch für israelische und arabische, jüdische und muslimische Mitarbeitende.

Wenn so etwas Furchtbares geschieht, dann belastet das besonders diejenigen unter uns, die betroffen sind. Gerade dann ist es wichtig, dass wir aufeinander achten. Ich bitte Sie, die Sorgen und Nöte der Menschen in Ihrem Umfeld wahrzunehmen und ihnen hilfsbereit zu begegnen. Und ich bitte diejenigen, die besonders betroffen sind, Beratung anzunehmen. Das Fürstenberg Institut bietet psychologische Beratung auch auf Hebräisch und Arabisch an.

Mir liegt das Wohl aller Mitarbeitenden am Herzen. Es gibt so vieles, das uns eint: die Leidenschaft für die Forschung, das Ringen um Wahrheit, und der Wunsch, frei und verantwortungsvoll zu leben. Nehmen wir diese Verantwortung an. Dazu gehört, Informationen zu überprüfen, neue Perspektiven einzunehmen und Meinungen zu hinterfragen. So können wir auch mehr Verständnis füreinander entwickeln.



Gerade in der aktuellen Situation sollten wir uns daran erinnern: Unsere Arbeit schafft nicht nur neues Wissen. Sie bringt unterschiedliche Menschen zusammen und kann dadurch auch völkerverbindend wirken. Und wir alle können dazu beitragen.